

Zitat des Tages
„Bei einem ideologisch gefestigten Nazi ist meiner Erfahrung nach mit Argumenten oft nichts mehr auszurichten.“

Sebastian Lipp, Referent der abgesagten Infoveranstaltung in Bad Wurzach über Rechtsextremismus in der Region. • SEITE 20

Fahrschüler muss nach Sturz ins Krankenhaus

LEUTKIRCH (sz) - Eine leicht verletzte Person sowie Sachschaden in Höhe von rund 3000 Euro sind die Folgen eines Verkehrsunfalls, der sich am Mittwoch gegen 11.15 Uhr auf der K 7906 zwischen Uttenhofen und Engelboldshofen ereignet hat. Ein 23-jähriger Motorrad-Fahrschüler kam laut Polizeibericht vermutlich wegen zu hoher Geschwindigkeit in einer Linkskurve von der Fahrbahn ab und stürzte. Der Zweiradfahrer musste zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden.



Dieser Mercedes-Lkw schmückt den Flyer des Oldtimertreffens des MSC Leutkirch. FOTO: VERANSTALTER

Oldtimertreffen steigt am 1. Mai

LEUTKIRCH (sz) - Der Motorsportclub Leutkirch (MSC) veranstaltet am Dienstag, 1. Mai, in Zusammenarbeit mit dem ADAC das 19. Oldtimertreffen auf Schloss Zeil. Die Veranstalter erwarten laut Pressemitteilung zwischen 500 und 600 Fahrzeuge verschiedenster Art aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Teilnehmen am Treffen können Autos, Motorräder vor dem Baujahr 1980 sowie Traktoren vor dem Baujahr 1970. Eine Teilnehmergebühr wird nicht erhoben.

Ins Leben gerufen wurde das Treffen von Oldtimer-Liebhaber Gerhard Stör - als „Schraubertreff“. Unter anderem seien bei den bisherigen Treffen, Vehikel wie Bulldogs der Marke Lanz, verschiedene Brezel-Käfer oder ein altes Zündapp-Militärgespann aus dem Jahre 1942 ange-reist sowie weitere alte „Kischnen“. In diesem Jahr schmückt das Plakat zum Oldtimertreffen ein Mercedes-Lkw mit Kippfunktion aus dem Jahre 1950 mit 4 Liter Hubraum von Hubert Reichmann.

Bei guter Witterung gibt es gleichzeitig eine kleine Vorkriegsausstellung mit alten Radios oder Volksempfängern von Manfred Stör. Für die Bewirtung sorgt der MSC. Zum Frühschoppen ab 10.30 Uhr spielt die Band Blechexpress. Bei schlechtem Wetter findet das Treffen 14 Tage später statt.

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
 Redaktion 07561/80-624
 redaktion.leutkirch@schwaebische.de
 Anzeigenservice 07561/80-640
 anzeigen.leutkirch@schwaebische.de
 Anschrift Schwäbische Zeitung
 Marktstraße 27, 88299 Leutkirch
 • schwäbische.de/team-leutkirch

Auf das Verbindende kommt es an

Erste Leutkircher Demokratiekonferenz dient zur Bestandsaufnahme

Von Herbert Beck

LEUTKIRCH - „Es braucht viele, die an einem Strang ziehen, das ist das Wesen der Demokratie“. Mit dieser unumstrittenen Gesamteinschätzung hat Bürgermeisterin Christina Schnitzler am Mittwochabend im Cubus die „Erste Leutkircher Demokratiekonferenz“ beendet, ein wichtiger Bestandteil im Programm des Projekts „Leutkircher Partnerschaft für Demokratie“, das mit Bundesmitteln gefördert wird. Schnitzlers Chef, Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle, zog, ehe er in die Festhalle zur Veranstaltung „Grüß Gott in Leutkirch“ eilte, das Fazit: „Die große Frage ist doch, wie wir jene erreichen, die eher am Rande stehen.“

Vertreter von Schulen, aus dem Gemeinderat, von Initiativen, von Kirchen und der Stadtverwaltung machten sich an diesem Abend auf den Weg, in kleinen Gruppen mit wechselnder Zusammensetzung eine Bestandsaufnahme zusammenzutragen, wie es um die Demokratie in Leutkirch gestellt ist. Oder was alles im weitesten Sinne demokratische Strukturen fördern kann. Vor allem Projektkoordinatorin Maria Hönig war darauf gespannt und hoffte auf einen „starken Impuls, noch mehr Demokratie leben zu können“.

Gut eine Stunde später befestigt Moderator Joachim Sauer auf einer Pinnwand Kärtchen mit sogenannten „Perlen“, die an den acht Tischen herausgearbeitet worden sind. Trotz unterschiedlicher Fragestellungen zeichnet sich bald ein Trend ab. Viel ist im weiteren Verlauf davon die Rede, tolerant zu sein, ohne die Werte des Zusammenlebens zu sehr zu strapazieren. Offenheit auch in der Kommunikation fällt darunter. Kunstschulleiterin Elisabeth Sauterle, die an einem der Tische als Moderatorin eingesetzt war, bringt etwa den Vorschlag ein, „den Blick auf Verbindendes und nicht auf das Trennende zu richten“. Da liegt sie nicht weit entfernt von Michael Lin-



Mehrere Gesprächsrunden in kleinen Gruppen (links Peter Aulmann, Elobau-Stiftung, rechts Stadtrat Waldemar Westermayer) sollten während der Demokratiekonferenz eine Bestandsaufnahme ermöglichen. FOTO: HEB

dauer, dem Leiter der Stiftung St. Anna, in deren Verantwortungsbereich die Koordinationsstelle angesiedelt ist. Er spricht, bezogen auf Leutkirch, von einer „großen gefühlten Offenheit für Verschiedenheit“, die Anstrengungen bei der Integration der Flüchtlinge fallen darunter.

Der wichtige erste Moment

Dass aber trotz aller positiven Ansätze längst nicht alles rund läuft, macht die neue Integrationsbeauftragte der Stadt, Anita Mutvar, bei der Abgabe der Einschätzungen ihres Tisches deutlich. Wenn sich Fremde begegneten, dann sei der erste Moment oft schon entscheidend, „manchmal ha-pert es schon an der Begrüßung“. Das mag an den Gesichtszügen der Beteiligten liegen, an Vorbehalten

gegenüber Äußerlichkeiten, auch an sprachlichen Hindernissen. Mutvar plädiert auch dafür, „geschlossene Zirkel aufzubrechen“, um das Zusammenleben der Generationen, der Allgäuer und der Zugezogenen zu fördern.

Zum Abschluss erhalten alle Gäste eine Dose mit einem „Erste-Hilfe-Set Demokratie“. Auch ein Beutelchen mit Beruhigungstee zählt zum Inhalt. Nun herrscht zwar an diesem Abend überwiegend der Eindruck, besorgniserregende Zustände herrschten in Leutkirch nicht. Zu Beginn der Veranstaltung hat sich Hans-Jörg Henle jedoch sehr wohl über die unterschwellig spürbare Unzufriedenheit in einzelnen Bevölkerungsschichten gewundert „in einer Zeit, in der es uns so gut geht wie

noch nie“. Daraus formuliert er die Frage: „Was wird passieren, wenn die wirtschaftliche Situation nicht mehr so gut ist?“ Eine Schrift der Landeszentrale für Politische Bildung aus dem Erste-Hilfe-Set stellt dazu indirekt eine Verbindung her: „Trump! Populismus als Politik“. Mehr Bürgerbeteiligung mag dem entgegenwirken. Der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser findet, die Gesellschaft müsse dabei noch lernfähig werden. Denn die meisten Bürgerinitiativen seien gegen und nicht für ein geplantes Projekt.

Mehr unter www.leutkirch.de/demokratie
 Kontakt auch über maria.hoenig@stiftung-st-anna.de

Kommentar

Von Herbert Beck



Aufeinander zugehen

Die erste Leutkircher Demokratiekonferenz hat vor allem Personenkreise zusammengeführt, die allesamt nicht im Verdacht stehen, mit den Grundfesten der Demokratie nicht klar zu kommen. So wichtig und richtig als Signal dieses Treffen und der dabei mögliche Erfahrungsaustausch war, die große Aufgabe besteht darin, auch in Leutkirch jene Kreise zu erreichen, die am Rande stehen. Diese mögen aus anderen Wertewelten stammen. Aber auch im Allgäu haben zuletzt vermehrt Strömungen Zulauf gefunden, die sich nicht voll mit den Verfassungsprinzipien wie Toleranz oder Achtung anderer Meinungen anfreunden möchten. Oder die auf dem Sprung sind, sich davon abzukoppeln.

Insofern besteht der Handlungsbedarf darin, diese Milieus zu erkennen und mit ihnen in Dialog zu treten. Denn auch diese Bereitschaft, und zwar auf beiden Seiten, macht ein demokratisches Miteinander erst möglich und auch belastbar. Die im Vergleich zu Ballungszentren mit ungleich größerem sozialen Konfliktpotenzial in Leutkirch und Umgebung wohlthuende Ruhe kann durchaus trügerisch sein. Der Blick in die düstere Vergangenheit der deutschen Geschichte zeigt, dass damals auch im Allgäu die radikalen Kräfte großen Zulauf gefunden haben, als Hass geschürt wurde gegen alles vermeintlich Fremde.

• h.beck@schwaebische.de

Public Viewing als „Fest für jedermann“

Während der Fußball-WM können Fans wieder auf dem Kornhausplatz mitfiebern

Von Simon Nill

LEUTKIRCH - Beim Public Viewing gemeinsam mit der deutschen Fußball-Nationalmannschaft mitfiebern - das ist auch während der Weltmeisterschaft im Sommer wieder auf dem Leutkircher Kornhausplatz möglich. Bereits zum siebten Mal stellt Raphael Notz, Inhaber des Cafés „Blauer Affe“, das Event auf die Beine. „Das Public Viewing soll ein kostenloses Fest für jedermann sein“, betont der Organisator im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“. Der Fußball verbinde seiner Einschätzung nach völlig verschiedene Menschen und schaffe „tolle Stimmung, ein ‚Wir-Gefühl‘ und Gemeinsamkeit“.

Bei der Organisation setzt Raphael Notz und sein Team auf das bei vergangenen Turnieren „bewährte Modell“. Wenn das Wetter gut ist, werden „alle wichtigen Spiele“ auf einer Leinwand am Kornhaus über-

tragen. Zu diesen Begegnungen zählen die Partien mit deutscher Beteiligung ebenso wie sämtliche K.o.-Spiele und Vielzahl an Vorrundenbegegnungen.

Rund sieben Wochen vor dem WM-Eröffnungsspiel steht laut Notz „die Grundorganisation“ für das Event. So seien beispielsweise bereits Sponsoren gefunden und sämtliche Genehmigungen erteilt. Auf dem Plan für die kommenden Wochen steht etwa die Organisation der passenden Technik.

„Wir sind happy, dass wir so viele Unterstützer gefunden haben“, erklärt Notz. Hilfe bei den „großen Spielen“, bei denen der Cafébetreiber mit einem vollen Kornhausplatz rechnet, erhält er von verschiedenen

Leutkircher Vereinen. Vor allem bei der Bewirtung und bei geplanten Taschenkontrollen sollen die Helfer in den WM-Wochen dem Team vom „Blauen Affen“ unter die Arme greifen. Dann wird auch wie bei den vergangenen Turnieren ein Verkaufstand zur Verfügung stehen.

Aus Sicherheitsgründen sind bei Deutschland-Spielen - wie auch in der Vergangenheit - sämtliche Gläser und Glasflaschen verboten. Zudem seien bei diesen Partien weder „Fremdalkohol“ noch „harter Alkohol“ erlaubt. „Wir haben zu dieser Zeit auf dem Kornhausplatz das Hausrecht“, erklärt Notz. Dadurch könnten gegebenenfalls auch Platzverweise erteilt werden.

Auch in seinem Café bietet Notz die Gelegenheit, die Spiele verfolgen zu können. Dafür sollen eine Leinwand und zwei Fernseher zur Verfügung stehen. Vor allem bei schlechtem Wetter könnte diese Alternative gefragt sein.



Raphael Notz
 ARCHIVFOTO: NILL



Fußballfans bejubeln bei der EM 2016 auf dem Leutkircher Kornhausplatz einen Treffer. ARCHIVFOTO: STEFFEN LANG

ANZEIGE



„Auf die Spende, fertig, los!“

Ab dem 27. April 2018 ab 17 Uhr gibt's von der Stiftung der Kreissparkasse Ravensburg auf jede Spende bis zu 100 Euro drauf.*

Für gemeinnützige Vereine:
 Einfach auf unserer Online-Spendenplattform HERZENSIDEEN www.ksk-rv.de/herzensideen registrieren, Projekt einstellen und von der Spendenaktion profitieren.

Für interessierte Spender:
 Einfach auf www.ksk-rv.de/herzensideen Herzensprojekt auswählen, spenden und doppelt Freude machen.



*Pro Spender nur einmal möglich. Bis 100 Euro wird jede Spende verdoppelt. Ab 101 Euro gibt es für jede Spende den Maximalbetrag von 100 Euro dazu. Bei dieser Aktion stehen 10.000 Euro zur Verfügung.